

Es geht! Gerecht.
**Aktionstag zu intergenerationeller und internationaler
Klimagerechtigkeit in Karlsruhe**
**Im Rahmen der bundesweiten Eröffnung der MISEREOR-
Fastenaktion 2022**
4. März 2022

Ort: Südwerk Bürgerzentrum Karlsruhe, Henriette-Obermüller-Straße 10,
76137 Karlsruhe

Zeitliche Rahmendaten: 9.30 bis ca. 18.00 Uhr

Beginn Öffentlicher Teil: Einlass ab ca. 14:30; Beginn um 15.00 Uhr

Vorläufiger Ablaufplan:

1. Teil: Vormittag/Mittag (Schwerpunkte: Netzwerken; Kommunikation und Absprachen intern, um gebündelt und mit Fachkenntnis auf den Diskurs in Deutschland einwirken zu können; Lobbyarbeit im Kleinen)

Ab 9.30 Uhr: Ankommen

10:00 Uhr: Musikalischer Einstieg

10:05 Uhr: Eröffnung und Kennenlernen

10:50 Uhr: Musikalisches Intermezzo

11:00 Uhr: Thematische Inputs

- Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts:
Gestaltungsspielräume
- Europäische Klimapolitik und soziale Gerechtigkeit

- Rückkopplungen von lokalem und globalem Handeln am Beispiel von Lieferketten
- Die MISEREOR-Partnerorganisationen – Stimmen aus dem globalen Süden hörbar machen

12.00-13.00 Uhr: Mittagsimbiss

13.00-14.20 Uhr: World Café: Thematische Diskussion und Festhalten von Fragen für den Nachmittag in Kleingruppen (Europa, Bund, Lokale Ebene)

14.20-14.30 Uhr: Kurzübersicht: Diskussionsergebnisse und wesentliche Fragen

2. Teil: Nachmittag (Schwerpunkte: Öffentlichkeit erreichen; Signal der Gemeinschaft senden; Gespräche suchen und Lösungsmöglichkeiten diskutieren)

Ab 14.30 Uhr: Einlass

Gegen 15.00 Uhr: Musikalischer Einstieg

Gegen 15:04 Uhr: Begrüßung zur Kundgebung – MISEREOR

15.10-16.10 Uhr: Diskussion Justiz (Vertretung BVG, angefragt),
Svenja Schulze, Bundesministerin für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit (angefragt); MISEREOR-Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer MISEREOR
Dr. Frank Mentrop, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe
unter Moderation des Programms „Jugend trifft Politik“

16.10-16.15 Uhr: Kurzfilm/Musik

16.15-17.15 Uhr: Diskussion mit Politik (u.a. Daniel Caspary, MdEP; Michael Theurer, MdB; Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB; Zoe Mayer, MdB, angefragt) unter Moderation des Programms „Jugend trifft Politik“

Danach: Musikalischer Abschluss durch Trimum (bis ca. 17.45 Uhr)

Grundkonzeption

Der Aktionstag will einerseits (junges; migrantisch-diasporisches) Engagement zusammenbringen, in den inhaltlichen Austausch führen und die Bedeutung eines kontinuierlichen Gesprächsprozesses diskutieren (evtl.: Nachfolgeveranstaltung jährlich im Rahmen der Fastenaktionen durch die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit Akteurinnen und Akteuren des Globalen Südens zu treten?).

Andererseits soll einer breiteren Öffentlichkeit ein Zugang zum Thema ermöglicht werden, verbunden mit dem Signal (nach innen, d.h. in die vertretenden Gruppierungen hinein, wie nach außen, d.h. in die Gesellschaft), dass Klimagerechtigkeit viele Menschen beschäftigt und ein drängendes Problem ist. Dabei kommt es auch darauf an, der Komplexität der Herausforderungen gerecht zu werden, ohne sich dadurch in Ausreden zu ergehen.

Durch den Austausch mit Politik, Justiz und Verwaltung werden mögliche Lösungen vorgestellt, die Verantwortung und Selbstverpflichtung eines reichen Industrielands wie Deutschland diskutiert, was durch die Anwesenheit von Akteurinnen und Akteuren aus dem Globalen Süden nicht in der Gefahr steht, zu einem „Reden über“ oder einem Vergessen der globalen Perspektive, zu einem Herausreden oder Bagatellisieren, einem zu nationalistischen („...first“) oder selbstentlastenden (Schuld haben doch eh nur...) Diskurs zu führen.

Der Aktionstag ist als Lernort und Lernfeld zu verstehen, der die Bedeutung des Diskurses hervorhebt und zugleich sinnvolle, mögliche Zielsetzungen diskutiert, um ein Bewusstsein zu schaffen, aber auch das Versprechen zur Einlösung nötiger Schritte abverlangt – von allen Beteiligten.